



Wir sehen nicht die Dinge, wie sie sind,
sondern wir sehen sie, wie wir sind.

Talmud

CURRICULUM DER AUSBILDUNG

Systemische Mediation & Konfliktmanagement

Beginn: 15. Januar 2026

UNSERE WEITERBILDUNG IM ÜBERBLICK

Unsere Ausbildung enthält die essenziellen, die Mediationskompetenz prägenden Werkzeuge sowie alle notwendigen theoretischen Inhalte und Unterstützungen bis hin zu einer Entwicklung einer entsprechenden mediativen Grundhaltung. Basierend auf 20 Jahren Erfahrung in der Ausbildung angehender Mediatoren*innen.

In Abgrenzung zur klassischen Mediationsausbildung verstehen wir in der Systemischen Mediation das Konfliktgeschehen als hochkomplexes Phänomen, das wir ganzheitlich und insbesondere unter den folgenden Aspekten angehen wollen:



Systemische Analyse bedeutet für uns, dass wir Konflikte in jedem Fall eingebunden in ihre respektiven Gesamtsysteme mit den entsprechenden Wechselwirkungen betrachten. Wir beziehen die Familie mit den relevanten Biographien, die Organisation mit ihrer Kultur, die soziale Einbettung mit ihren auf die konkrete Situation wirkenden Mustern ein. Wir fragen uns, welche Anteile diese vermeintlich „äußeren Rahmenbedingungen“ an der Konfliktodynamik haben und inwiefern diese in der Behandlung berücksichtigt oder in die Konfliktlösung eingebunden werden müssen, um eine nachhaltige Veränderung zu erreichen.



Die systemisch-konstruktivistische Perspektive beleuchtet die Frage, wie wir durch unsere eigene individuelle Wahrnehmung und mit unseren bewussten und unbewussten biographiebedingten und anderen Mustern Konfliktgeschehen kreieren, herbeirufen, beeinflussen und bearbeiten. Und wie wir das vielleicht in Zukunft anders angehen können, wenn wir uns mit unseren Konfliktmustern besser vertraut gemacht, sie schätzen und lieben gelernt und in unser Reflexions- und Behandlungsrepertoire integriert haben.

Dabei bleiben wir systemisch-lösungsorientiert, also konsequent darauf bedacht, eine Lösung für das zukünftige Mit- oder Nebeneinander herbeizuführen.

Mit dieser systemischen Brille führt die Konfliktbehandlung zu umfassenderen und nachhaltigeren Lösungen als der häufig angelegte eingeschränkte Fokus auf den isolierten Konflikt, der sich oft als reine Symptombehandlung entpuppt.

Zielgruppen

Die Weiterbildung richtet sich an Menschen, die mit Einzelnen, Paaren, Familien, Teams oder Organisationen konstruktiv in Konflikten arbeiten (wollen). Von Pädagogen über Therapeuten und Führungskräften oder Ärzten bis hin zu Juristen oder Diplomaten. Wir sind überzeugt, dass Sie mit dieser Ausbildung Ihre Selbstwirksamkeit und Rollenkompetenz steigern werden.

KURSLEITUNG



Dr. Constantin Olbrisch

Dr. Constantin Olbrisch ist Rechtsanwalt, Mediator und systemischer Coach (SG) und seit über 20 Jahren als Mediator, Konfliktcoach und Ausbilder in der Konfliktbehandlung, insbesondere in der Wirtschaftsmediation tätig.

Die einzelnen Kurse werden vom Kursleiter durchgeführt. Zu verschiedenen Themen werden externe Referent*innen eingeladen.

Abschluss und Zertifizierung

Die Ausbildung in Systemischer Mediation entspricht den Rahmenrichtlinien für eine Zertifizierung nach dem Mediationsgesetz des Bundes. Teilnehmende mit einer vorhergehenden abgeschlossenen Weiterbildung in Systemischer Beratung, Systemischer Therapie oder Systemischem Coaching, die nach den Richtlinien der SG oder der DGSF durchgeführt wurden erhalten auf Anfrage zusätzlich den SG Weiterbildungsnachweis in Systemischer Mediation.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnehmenden der Weiterbildung tragen dafür Sorge, dass bereits während der Ausbildung in Systemischer Mediation die Möglichkeit zur Umsetzung systemischer Vorgehensweisen im Konfliktberatungs- und Mediations-Kontext bestehen. Für die Erkennung nach dem Mediationsgesetz muss mindestens ein Mediationsfall unter Supervision durchgeführt werden.

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühr für die gesamte Weiterbildung beträgt 3.580 EUR, zahlbar in 4 Raten quartalsweise per Rechnung. Für das Seminar im Gutshaus Langensee kommen ca. 280 EUR Unterbringungskosten hinzu. Weitere Kosten für Supervision oder ähnliches entstehen nicht.

BEWERBUNG

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, Kopien von Hochschul- oder Fachhochschulabschluss o.ä. und Nachweisen von Zusatzqualifikationen richten Sie bitte an:

WORAUF WIR WERT LEGEN...

Selbstreflexion

Mediationsausbildung bedeutet für uns neben Wissensvermittlung und Weiterentwicklung von Fähigkeiten vor allem die Unterstützung der Ausprägung einer eigenen Vermittlerpersönlichkeit. Wesentliches Element davon ist die Neugier auf blinde Flecken in der eigenen intuitiven Herangehensweise mit der Offenheit, unser vielschichtiges und oft verborgenes geistiges und körperliches Konfliktleben zu erforschen sowie die Freude auf das Probieren und Integrieren neuer Verhaltensmuster bis hin zu einer gefestigten offenen mediativen Grundhaltung. In unserer Ausbildungsgruppe finden Sie einen geschützten Raum für diesen Ausflug.

Selbsterfahrung

Ein wesentlicher Baustein unserer Ausbildung ist im 2. Modul der intensive Selbsterfahrungsworkshop in Mecklenburg, in dem wir unsere eigene intuitive Herangehensweise an Konflikte reflektieren und die weiteren Grundsteine für unseren weiteren Weg legen, als Einzelne und als Gruppe.

Praxis

Während das Praxislernen ohnehin wesentliches Element unserer Ausbildung sein wird, bieten wir im Rahmen der Praxisnachmittage die supervidierte Reflektion der eigenen Mediationsfälle und ggf. die Durchführung von realen Fällen an, soweit sich solche bieten. Damit schaffen Sie schon während der Ausbildung die Voraussetzung für die Anerkennung bzw. Zertifizierung als Mediator entsprechend der Mediationsverordnung des Bundes.

Transfer

Mediation und Mediationskompetenzen können vielfältig beruflich genutzt werden: Als flankierende Fähigkeit, um in meiner Funktion als Führungskraft oder als HR-Kraft besser aufgestellt zu sein, um meine Rolle in meiner Organisation und ihren Institutionen zu stärken, als zusätzliche Kompetenz, um beispielsweise eine rechtsberatungs-, Coaching- oder paarterapeutische Tätigkeit zu ergänzen oder als Kernkompetenz, um zukünftig als Mediator eigenständig Dienstleistungen anzubieten.

Wir möchten, dass Sie schon in der Ausbildung ein Leistungsspektrum definieren und ein entsprechendes Konzept und persönliches Profil entwickeln, um in Ihrem Kontext zügig entsprechende Angebote unterbreiten zu können.

Ort der Weiterbildung

Kanzlei für Verhandlung und Mediation

Elisabethkirchstr. 15

10115 Berlin Mitte

INHALTE UND TERMINE DER WEITERBILDUNG

DAUER

12
Monate

300 UNTERRICHTSSTUNDEN VERTEILT AUF:

- fünf dreitägige Blockseminare
- ein dreitägiges Selbstreflexionsseminar
- 4 Praxisnachmittage
- dokumentierte Praxis
- Literaturstudium und Intervisionsgruppentreffen

Modul I: Grundlagen systemische Mediation

15.-17.01.2026

- Entstehung, Entwicklung und Arten von Konflikten
- Überblick über Verfahren der Konfliktbeilegung
- Mediation – Phasen Ablauf, Prinzipien, Auftragsklärung, Ausgestaltung
- Mediative Grundhaltung
- Systemische Brille in meinem Unterstützungsangebot
- Konflikte in ihrem Kontext: Familie, Unternehmen, soziales Umfeld

Modul II: Das Mediationsverfahren als Verhandlungssituation

26.-28.02.2026

- Das Harvard-Konzept und andere Verhandlungsschulen
- Verhandeln und Kommunikation
- Verhandlungsanalyse
- Entscheidungsanalyse
- Rollen in der Konflikt- und Verhandlungssituation

Modul III: Selbstreflexion im Gutshaus Langensee

16.-18.04.2026

- Rollen der Konfliktbeteiligten
- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Konflikt und Körper
- Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktstilen
- Eigene Muster in Konfliktsituationen

Modul IV: Das Mediationsverfahren in verschiedenen Kontexten

11.-13.06.2026

- Familienmediation
- Wirtschaftsmediation
- Mediation im sozialen Kontext
- Mediation im internationalen Kontext
- Mediation und Recht

Modul V: Klärungssettings: Konfliktberatung, Konfliktcoaching, Teamkonflikte

10.-12.09.2026

- Die Unterstützung und Begleitung einer Konfliktpartei
- Gruppen- und Großgruppenmediationen
- Mediation und (Paar-) Therapie
- Vertiefung: Umgang mit Emotionen
- Erweiterung Methodenrepertoire

Modul VI: Abschluss und Transfer

12.-14.11.2026

- Vermittlungspersönlichkeit
- Persönliches Unterstützungsangebot
- Präventive Konfliktbearbeitung, Konfliktmanagementsysteme und Ombudsstellen
- Besondere kommunikations- und technische Tools
- Aufbau einer mediativen Praxis

Praxisnachmittage: Mediation und Supervision

• 11.03.2026 • 20.05.2026 • 24.06.2026 • 14.10.2026

- Die Praxisnachmittage finden jeweils von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr statt. In diesem Praxisteil werden die in den Blockseminaren erworbenen Kenntnisse in Form von Supervision und Fallarbeit in die eigene Arbeitsteilweise integriert. Es ist möglich reale Mediationsfälle mitzubringen. Die Praxisnachmittage werden online durchgeführt.